

selben durch eine Finte zu bedienen, indem man stat des vorigen Nachstoßes die Motion Tertie pro forma zeigt und Secunde bey des Feindes drucken in die Höh, unten stößt. Dieses letzte kan man sich bey fig. 3. XVI. vorstellen. Wir benennen solches ebenmäßig eine Finte nach den Pariren.

Wenn aber der Feind diesen auswendigen Nachstoß wieder schlecht mit Quarte parirt wie wir solches oben angezeigt, so stößt man auch in diesem Fall die Tertie nicht wieder nach, sondern man drehet stat dessen gelinde in Tertie ganz gerade ohne Winkel, und stößt, da der Feind zu den vorigen pariren schreitet Quarte inwendig. Solches ist auch eine schlechte Finte nach den pariren. Man muß sich bey dieser Finte sorgfältig in acht nehmen, daß man sich dabey nicht übereile: Denn es ist der Durchmarsch aus Tertie in Quarte etwas schwer und folglich gehet es leicht an, daß man aus Ubereilung von selbst vorbeyst.

§. 101.

Auf eben die Art verhält man sich auch, wenn man des Feindes Stoß mit Secunde auswendig hoch parirt fig. 3. VII. und Secunde unten nachstößt, dieser Nachstoß aber von dem Feinde im Rückgehen schlecht mit Halbtterie parirt ist. fig. 3. VIII. Alsdenn stößt man besagte Secunde nicht wieder nach, sondern man macht nach den Secunde pariren oder verfallen unten mit eben der Motion eine Finte und stößt Secunde über den Arm. Es wird diese Lection auch in dem Fall mit Vortheil zu gebrauchen seyn, wenn der Feind erst gedachten Nachstoß, entweder aus versehen oder seiner Anweisung gemäß ligirt. fig. 1. IX. Weil man nun solchergestalt des Feindes Klinge gar nicht antrifft, so fließet daraus, daß man die Hebung in der Secunde nicht verabsäumen, sondern sich selbige aufs beste müsse angelegen seyn lassen.

§. 102.

So man ferner des Feindes Stoß mit der Ligation parirt hat fig. 3. X. und Secunde über den Arm nachstößt fig. 1. XI. solcher Nachstoß